

Aus der langen Geschichte des Kinderfestes wird ein Buch

Zur 190. Auflage soll es erscheinen / Alte Fotos und Zeitungsartikel gesucht

Von Volker Stephan

Barth. Das Barther Kinderfest geht langsam auf die 200 zu. Im kommenden Jahr feiern die Kinder der Stadt zum 190. Mal ihr Fest, das seit Wochen sogar Bestandteil des Immateriellen Kulturerbes ist. Höchste Zeit nach Ansicht des Heimatvereinsvorsitzenden Mario Galepp, die Geschichte des größten und ältesten Barther Volksfestes in einem Buch darzustellen. Bis zum 200. will er damit aber nicht warten. „Jährlich verringert sich die Zahl der Zeitzeugen, die über die älteren Kinderfeste berichten könnten, gleichzeitig geht der Zugriff auf wertvolles Material verloren“, begründet Galepp. Deshalb soll anlässlich des 190. Kinderfestes ein reich illustrierter Sonderband der Reihe „LandeBarth“ über die Geschichte des Barther Kinderfestes erscheinen.

Beim Rostocker Verlag Redieck & Schade, der seit Jahren mit dem Heimatverein zusammenarbeitet, gibt es dafür einen groben Zeitplan. „Bis zum Jahresende wollen wir das Material für das Buch sammeln, um es dann zu sichten, eine Auswahl zu treffen und mit der Buchgestaltung zu beginnen“, sagt Verleger Achim Schade. Fertig sein werde der Band pünktlich zum 190. Kinderfest. Über das Format des Sonderbandes ist noch nichts entschieden. „Auf jeden Fall wollen wir ihn gut illustrieren, um den Lesern anhand der Bilder eine Wanderung durch die Zeiten zu ermöglichen und schließlich in der Gegenwart anzukommen.“ Ähnlich sieht es Mario Galepp: „Jüngere Barther sollen beim Durchblättern und Lesen einen Eindruck bekommen, wie die Kinderfeste vor 50, 60 oder gar 70 Jahren abliefen“.

Als in den 1920/30er Jahren die unhandlichen Plattenkameras von kleineren Rollfilmkameras abge-



Umzug beim 150. Kinderfest im Jahre 1978 – ehemalige Könige.

FOTO: ARCHIV HEIMATVEREIN

löst wurden, waren diese für die meisten Privatpersonen unerschwinglich. Auch nach dem Krieg gehörte eine Kleinbildkamera für lange Zeit nicht zur Standardausrüstung einer Familie. Dementsprechend rar ist Bildmaterial über die Kinderfeste dieser Epoche. Erst ab den 1960er Jahren fanden Kleinbildkameras weite Verbreitung. Somit dürften aus dieser Zeit noch viele schöne Aufnahmen in Alben und Kartons schlummern.

Diesen Schatz möchte der Barther Heimatverein nun heben und bittet die Barther, ihm solche alten Fotos, Dias oder Negative leihweise zur Verfügung zu stellen. Nach dem Einscannen im Rostocker Verlag werden sie an die Eigentümer zurückgegeben. „Wer das Scannen wirklich richtig beherrscht,



Achim Schade, Verleger aus Rostock

„Bis zum Jahresende wollen wir das Material für das Buch sammeln.“

kann auch Dateien in der nötigen Druckauflösung liefern – das spart uns Arbeit“, so Schade. Aufgrund schlechter Erfahrungen rät er von Heimscans ab: „Die sind oft unprofessionell ausgeführt und für den Druck nicht geeignet.“

Auch Zeitungsberichte, Dokumente, persönliche Erinnerungen, Schilderungen und Anekdoten der Barther sowie Wissen über frühere Könige und Königinnen sind für

den Kinderfestband gefragt. Vor allem Königspaare sollen neben langjährigen Wegbegleitern des Festes zu Wort kommen. „Allerdings sind wir noch auf der Suche nach sehr vielen von ihnen, vor allem über die älteren fehlen uns Angaben“, bedauerte Mario Galepp. Abgegeben werden kann das Material gegen eine Empfangsbestätigung im Fotogeschäft von Holger Friedrich oder im Kulturhaus „HdW“.

Mit dem gut ausgestatteten Archiv des Heimatvereins ist der Grundstock für das Buch schon gesichert. Als wertvollstes Stück darin bezeichnete Galepp ein Bild von Königin Maria Hamann aus dem Jahr 1903. „Sie war die erste Königin, die eine Uhr erhielt.“ Seither sind die Königshuren eine feste Tradition des Barther Kinderfestes.